Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 16 (1909)

Heft: 12

Rubrik: Kleine Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Viererzug kutschierte er durch das Bois de Boulogne, nach Auteuil und Longchamp, wo er an heissen Tagen ganz in Weiss gekleidet erschien. An die alte Schule erinnerte auch seine Abneigung gegen Telephon, elektrisches Licht und Automobil, die ihm als zu lärmend, hastig und grell unangenehm waren.

Nach den Vorschlägen seines Freundes Leygues machte er Wohltätigkeitsanstalten Zuwendungen, aber für private Bittgesuche, von wem sie auch ausgehen mochten, war er nicht zu haben. Wer damit an ihn herantrat, fand taube Ohren. Es wäre ihm auch beim besten Willen nicht möglich gewesen, diesen Wünschen zu entsprechen, denn er hätte dann etwa 6,000,000 monatlich ausgeben müssen.

Aus seinem Testament ist noch zu erwähnen, dass er den 5000 Angestellten des „Louvre" im ganzen 3,000,000 Fr. hinterliess. Sein Versprechen einer Pensionsstiftung für die Angestellten hat er nicht erfüllt. Seinen Verwandten hat er nichts hinterlassen. Aber er nimmt für eine halbe Million Franken Juwelen mit in die Gruft.

Von weiteren Vermächtnissen Chauchards wird nachträglich mitgeteilt, dass er Herrn Loubet, dem früheren Präsidenten der Republik, 7,000,000 Fr. hinterlassen hat. Angesichts der allgemeinen Missstimmung, die in Paris über die verhältnismässig geringen Summen herrscht, die Chauchard für Wohltätigkeitszwecke hinterlassen hat, sah die Universalerbin Fr. Boursin sich veranlasst, 1,000,000 Fr. zur Verteilung an die Armen von Paris und den gleichen Betrag für die Pensionskasse der Angestellten des Louvre zu stiften.

KLEINE MITTEILUNGEN

Seiden-Diebstähle in Berlin. In letzter Zeit haben sich unter den ohnedies schon zahlreichen Einbrüchen in Konfektions- und Engrosgeschäften namentlich die Diebstähle von Seidenwaren in erstaunlicher Weise gemehrt. Allem Anscheine nach handelt es sich hierbei um eine wohlorganisierte Diebesbande, welche sich zuvor mit den örtlichen Verhältnissen sehr genau vertraut macht, um dann mit grosser Schnelligkeit und in den meisten Fällen unbemerkt „arbeiten" zu können. Die Täter beweisen hierbei sichtliche Warenkenntnisse, da sie nur die besten Stücke mitnehmen und minderwertige Sachen zurücklassen. Nachdem erst kürzlich in der Blousenfabrik von Moritz Kroner auf diese Weise Seidenwaren im Werte von mehreren Tausend Mark entwendet worden sind, ist vor einigen Tagen ein ähnlicher Einbruchsdiebstahl in dem in der Nähe gelegenen Blousenfabrikationsgeschäft Jacobowitz & Birnbaum verübt worden. Die Diebe drangen nachts in das Geschäftslokal ein und stahlen schwarze und farbige Seidenstoffe, sowie Taffte und Messaline, teils in ganzen Stücken und teils in geschnittenen Coupons. Der Wert beträgt ca. 9000 bis 10,000 Mark. Die Firma ist durch Versicherung gedeckt.

Weibliche Grossindustrielle. Eine ganze Anzahl grossindustrieller Unternehmungen werden zurzeit in Oesterreich von Frauen geleitet. Die Gräfin Samazan-Salins, eine Tochter des bekannten Bleistiftfabrikanten Hartmuth, hat nach dem Tode ihres Vaters die Leitung dieses Unternehmens und führt diese in trefflichster Weise durch. Frau Johanna Langer ist Mitinhaberin und Leiterin der Textilfabrik Schroll in Braunau, Frau Adele von Geitler steht an der Spitze des K. K. Hofbräuhauses in Prag und Fräulein Marie v. Herget führt mit Umsicht die ganze Geschäftsgebarung der Hergetschen Portland-Zement- und Kalkwerke.

Vom Tode einer weiteren weiblichen Industriellen können wir aus Giengen a. d. Brenz berichten. Dort starb kürzlich die Begründerin der Filzspielwarenfabrikation, Margarete Steif, im Alter von 62 Jahren. Die verstorbene Fabrikantin hat vom Rollstuhl aus, sie war leidend, ihren ganzen umfangreichen Betrieb geleitet.

Man sieht, dass es auch genügend tüchtige Grossindustrielle weiblichen Geschlechts gibt. Allerdings scheint dabei Oesterreich voran zu sein. „B. C."

Einige Ziffern aus dem Wäscheverbrauch einer grossen Schiffahrts-Gesellschaft. Sauberkeit, blitzblanke Sauberkeit ist eine der Kardinaltugenden, denen die deutschen Postdampfer ihren guten Ruf im Ozeanverkehr verdanken. In welchem Umfange diese Tugend auf deutschen Seeschiffen geübt wird, lässt mit gewaltigen Ziffern eine Statistik ahnen, die die Hamburg-Amerika-Linie kürzlich über den jährlichen Wäscheverbrauch ihrer Dampfer aufgestellt hat. Die Gesellschaft hatte Mitte 1907 eine Flotte von 145 Ozeandampfern in Fahrt, die zur Hälfte aus reinen Frachtdampfern, zur Hälfte aus kombinierten Passagier- und Frachtdampfern bestand. Für den Wäscheverbrauch kommen natürlich in der Hauptsache die der Passagierbeförderung dienenden Dampfer in Betracht. Von den Wäschemagazinen der Gesellschaft sind nun im Laufe des genannten Jahres auf die Dampfer — einige auf der Route New-York-Westindien verkehrende Schiffe wurden von New-York aus ausgerüstet und zählen deshalb hier nicht mit — insgesamt 3,431,266 Stück Tisch-, Bett- und Küchenwäsche geliefert worden und zwar: 1. für die 1. und 2. Kajüte, sowie für die an Bord der Dampfer „Amerika" und „Kaiserin Auguste Viktoria" bestehenden Ritz-Carlton-Restaurants: 110,925 Stück Badelaken, Badetücher usw., 424,866 Stück Bettwäsche, 2,246,617 Stück Handtücher, Servietten, Teller- und Gläsertücher, 121,968 Stück Tischtücher und Buffetdecken, 186,525 Toilettentücher, 78,182 sonstige Wäschestücke; 2. für die 3. Klasse, sowie für die Schiffshospitäler wurden geliefert: 87,721 Stück Bettwäsche und 10,199 Handtücher, Hospitalkleidungsstücke usw. Zählt man zu diesen Wäschemengen endlich noch die auf verschiedenen Schiffen bei Repräsentationsangelegenheiten gebrauchten, besonders kostbaren Wäschestücke — 1455 Stück — und ferner die für den Küchen- und Proviantbetrieb nötige Wäsche — 162,808 Stück —, so ergibt sich, wie eingangs erwähnt, ein Gesamtwäschebedarf von 3,431,266 Stück.